



»Silicon Saxony – Sachsens Halbleiterindustrie im Spiegel der Statistik«

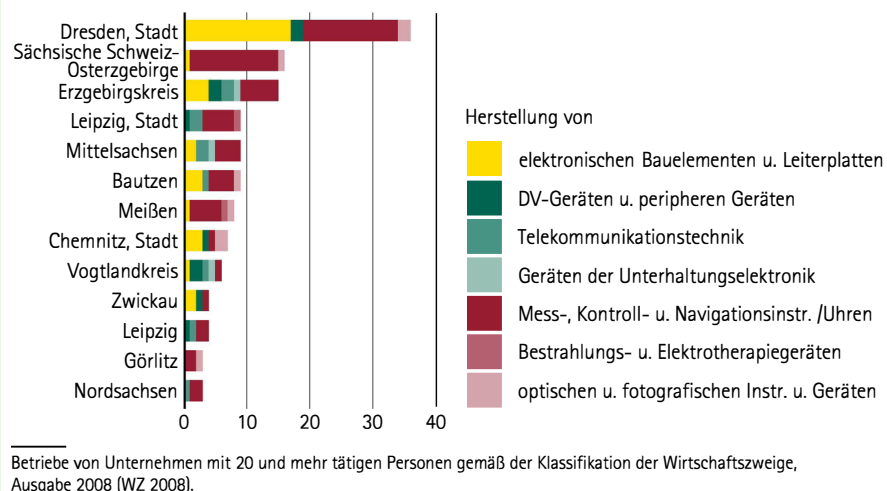
Dresden – Zentrum der Halbleiterindustrie

In der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) ist die Halbleiterindustrie in der WZ-Abteilung 26 (Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen) in der WZ-Gruppe 26.1 (Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten) eingeordnet. Im Jahr 2024 gab es in Sachsen 34 berichtspflichtige Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen, die in der Halbleiterindustrie tätig waren. Dies entsprach lediglich einem Prozent an allen 2.930 Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe (hier und im Folgenden: einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden). Regional betrachtet zeigt sich, dass das Zentrum der sächsischen Halbleiterindustrie in Dresden liegt. Hier waren 2024 mit 17 Betrieben die Hälfte aller Wirtschaftseinheiten dieser Gruppe angesiedelt.

Umsätze stark vom Auslandsgeschäft geprägt

Die Halbleiterindustrie in Sachsen setzte im Jahr 2024 insgesamt fast vier Milliarden Euro um. Das waren rund fünf Prozent der Gesamtumsätze im Bereich Verarbeitendes Gewerbe. Damit lag der Umsatzanteil der Halbleiterindustrie deutlich über dem Anteil der anderen Betriebe im Verarbeitenden Ge-

Betriebe im Bereich »Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen« 2024 nach Wirtschaftsgruppen sowie Kreisfreien Städten/Landkreisen

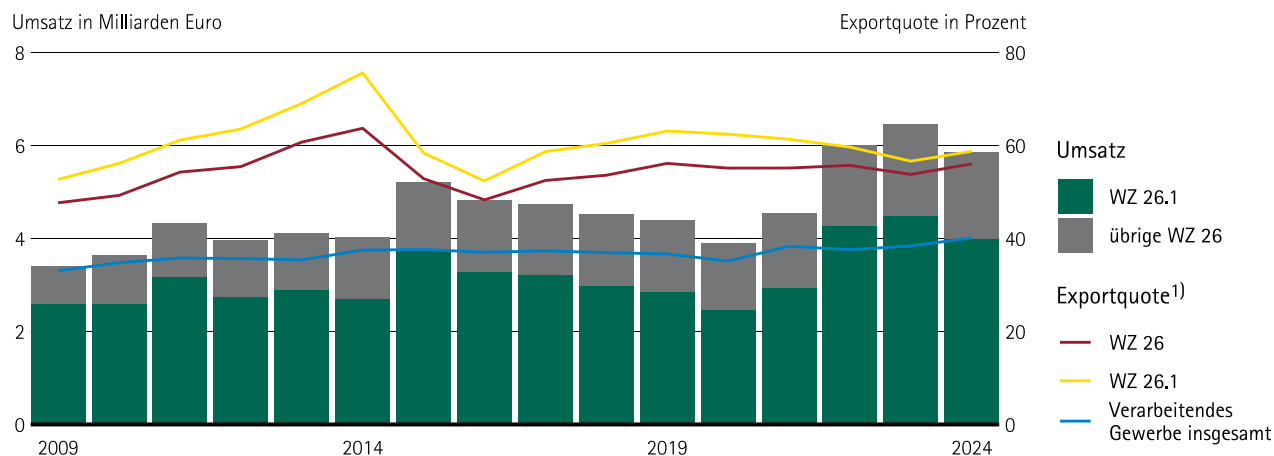


werbe und war seit 2009 weitestgehend konstant.

Innerhalb der Abteilung 26 dominiert die Halbleiterindustrie. Obwohl nur etwa ein Viertel aller Betriebe in der Halbleiterindustrie tätig waren, erwirtschafteten diese über zwei Drittel der Umsätze. Sie prägten damit die Gesamtumsatzentwicklung von Jahr zu Jahr in einem entscheidenden Maße. Im Vergleich zum Rekordumsatz aus 2023 verzeichnete die sächsische Halbleiterindustrie 2024 einen nominalen Umsatzrückgang von elf Prozent. Gleichwohl waren 2022, 2023 und 2024 die umsatzstärksten Jahre im gesamten Betrachtungszeitraum.

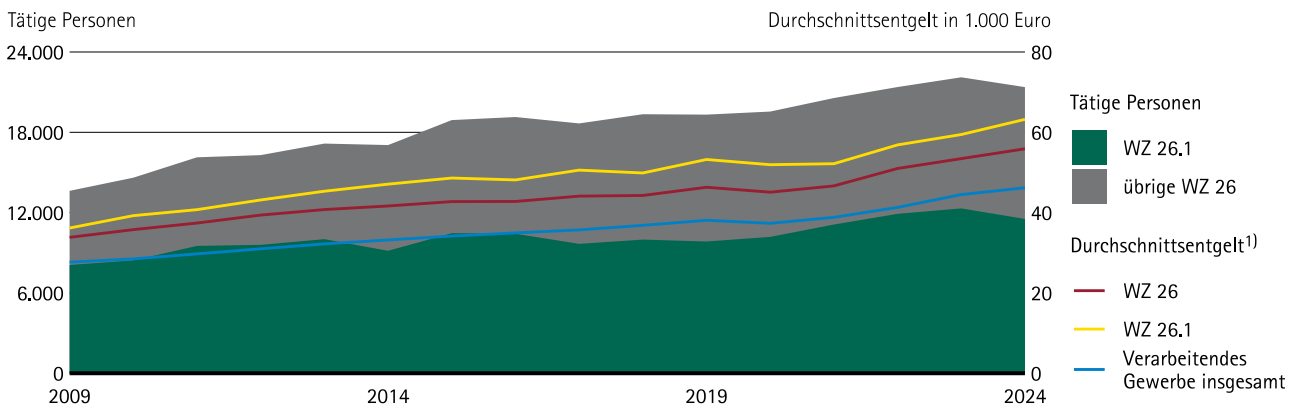
Die nominalen Umsätze der sächsischen Halbleiterindustrie lagen 2024 um 54 Prozent über dem Ausgangswert von 2009, im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt übertrafen sie diesen sogar um 70 Prozent. Deutlich zeigt sich, dass die sächsische Halbleiterindustrie stark exportorientiert ist und damit das Auslandsgeschäft von überdurchschnittlicher Bedeutung ist. Rund 59 Prozent des Umsatzes (2,3 Milliarden Euro) waren 2024 auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen. Dieser Wert lag knapp über dem des WZ 26 (56 Prozent) und fast 20 Prozentpunkte über der Exportquote des Verarbeitenden Gewerbes (40 Prozent).

Umsatz und Exportquote im Bereich »Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen« 2009 bis 2024



Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.
1) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Tätige Personen und Durchschnittsentgelt im Bereich »Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen« 2009 bis 2024



Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.
1) Rechnerischer Wert: Entgelte je tätiger Person.

Laut Außenhandelsstatistik war Taiwan Sachsens wichtigster Abnehmer von elektronischen Bauelementen, gefolgt von dem Block der EU-Länder mit Ungarn an der Spitze.

Produktivität und Entgelte weit überdurchschnittlich

Ein ähnliches Bild wie beim Umsatz ergibt sich bei den Beschäftigten: 2024 waren sachsenweit rund 11.500 Personen und damit etwa vier Prozent aller Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes in der Halbleiterindustrie tätig. Innerhalb des WZ 26 lag ihr Anteil bei 54 Prozent.

Der im Vergleich zum Umsatzanteil (68 Prozent) geringere Beschäftigtenanteil am WZ 26 impliziert, dass in Sachsens Halbleiterindustrie pro Kopf im Durchschnitt mehr Umsatz als in den übrigen Gruppen des WZ 26 erwirtschaftet wurde.

Die höhere Produktivität in der Halbleiterindustrie (2024: 346.500 Euro Umsatz je tätiger Person; Verarbeitendes Gewerbe: 294.400 Euro je tätiger Person) spiegelte sich auch in den gezahlten Entgelten wider. Diese summierten sich 2024 auf 729 Millionen Euro, was einem Anteil von knapp sechs Prozent aller im Verarbeitenden Gewerbe gezahlten Entgelte entsprach. Damit lag das durchschnittliche Entgelt eines Beschäftigten in der Halbleiterindustrie von rund 63.000 Euro (WZ 26: 56.000 Euro) um reichlich ein Drittel über dem im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (46.000 Euro). 2009 betrug der Abstand noch 31 Prozent und wuchs seitdem stetig.

Beständig hohe Investitionen

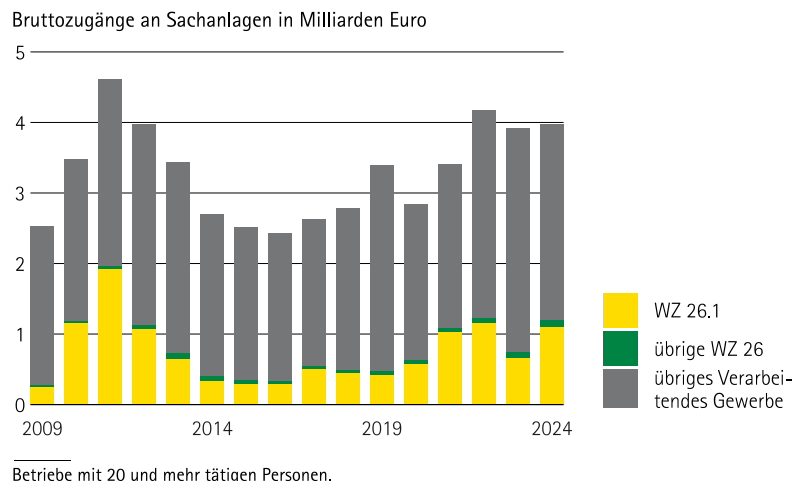
Im Jahr 2024 entfielen 92 Prozent aller Investitionen innerhalb des WZ 26 auf die Halbleiterindustrie. Bezogen auf das sächsische Verarbeitende Gewerbe stieg der Anteil auf 28 Prozent, nachdem er 2023 lediglich 17 Prozent und damit weniger als im langfristigen Durchschnitt seit 2009 (21 Prozent) betrug.

Allgemein zeichnet sich die Halbleiterindustrie durch eine überdurchschnittliche Investitionstätigkeit aus, was unter anderem auch am Anteil der Betriebe mit Investitionen deutlich wird. Im Verarbeitenden Gewerbe lag dieser Anteil im Betrachtungszeitraum relativ konstant bei über 80 Prozent, in der Halbleiterindustrie mit Ausnahme von 2017 indes beständig zwischen 90 und 100 Prozent.

Die Betriebe der sächsischen Halbleiterindustrie tätigten im Jahr 2024 Investitionen (Bruttozugänge an Sachanlagen) im Gesamtumfang von 1,1 Milliarden Euro. Damit wurde der Vorjahreswert um zwei Drittel überschritten, nachdem 2023 ein Rückgang um 43 Prozent zu verzeichnen war. In der Regel betraf der überwiegende Teil dieser Investitionen Maschinen und maschinelle Anlagen mit meist über 90 Prozent, teils 99 Prozent. Die restlichen Investitionen entfielen auf bebaute Grundstücke und Bauten sowie zu einem geringeren Maße auf unbebaute Grundstücke.

Das Jahr 2024 bildete hiervon eine Ausnahme, in dem in der Halbleiterindustrie fast 51 Prozent in Maschinen und maschinelle Anlagen (Verarbeitendes Gewerbe: 76 Prozent) sowie 49 Prozent in Bauten und bebaute Grundstücke (Verarbeitendes Gewerbe: 24 Prozent) investiert wurden.

Investitionen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden) 2009 bis 2024



Weitere Daten und Fakten zum Thema Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe finden Sie in unserem Onlineangebot unter <https://www.statistik.sachsen.de/html/industrie-bergbau-verarbeitendes-gewerbe.html>